

DES SÄNGERS TRÄBANT

II. Auflage

180 beliebte Männerchor-Liedertette
mit Text- und Tonangabe

HERAUSGEBER UND VERTRIEB:
EMIL PFINGSTEN
WUPPERTAL-ELBERFELD
Kölner Str. 75. Tel. 30441, 30442

VERLAG J. H. BORN, WUPPERTAL-E.

13 Blau Trauben!

Otto Siegl

3/4 A-Dur cis, a, e, z

1. Aus dem Traubenstock am Haus leuchten blaue
Trauben raus, / Trauben blau, Trauben blau,
blau ist gerne schaul / Blaue Trauben schmecken fein,
ja schmecken fein!

2. Durch den Traubenstock am Haus leuchten blaue
Augen raus, / Augen blau, Augen blau, Augen blau ist
gerne schaul / Blaue Augen, die sind schön, so wunder-
schön!

3. Aus dem weintraukten Haus will mein Schätzchen
heraus, / lacht so lieb, lacht so fein, schenkt mir blaue
Taubelwein / Ihrer Augen blaue Pracht, nicht so froh,
so glücklich magst!

(Paul Grimm)

14 Beim Kronewirt!

K. H. Schilling

3/4 G-Dur d, tief (alle)

1. Beim Kronewirt ist heute Jubel und Tanz, / didel-
dum, dideldum, dideldel! — Die Kathrin trägt heut' ihren
heiligen Kranz, / dideldum, dideldum, dideldel! / Die
Musik, die spielt und es dudelt und kracht, / die Knödel,
die dampfen, der Kronewirt lacht! / Hol didelhol didelhol!
didelhol Ha, ha, ha! / Hol didel ha, ha, ha, ha! Krone-
wirt lacht!

2. Der Guschlav, der hat beim Herrn Pfarrer sei Platz, /
dideldum, dideldum, dideldel! / Und rot wie der Mohr
blüht die Kathrin sei Schatz, / dideldum, dideldum,
dideldel! / Er schaut auf die Uhr und die hat erscht
halbvier: / bis stehen bleibe die Brautleute hier! / Hol
didelhol didelhol didelhol! Ha, ha, ha! / Hol didel ha, ha,
ha, ha! Kronewirt lacht.

3. Auf einmal werds still und die Musik spielt Dusch, /
dideldum, dideldum, dideldel! / Das Brautpaar lacht häh-
lings verschwunde Busch, husch! / dideldum, dideldum,
dideldel! / Die Mädel, die gucken verlege und stumm, /
da schwenke die Bursche sie jauchzend herum! / Hol
didelhol didelhol didelhol! Ha, ha, ha! / Hol didel ha,
ha, ha, ha! Kronewirt lacht.

4. Die Nacht ist so still und der Mondschein so klar, /
dideldum, dideldum, dideldel! / Nach Hause jetzt wandle
vom Danze die Paar, / dideldum, dideldum, dideldel! /
Es geht jetzt zur Ruhe das uralte Haus, / der Kronewirt
löscht schmelzend die Lämpeln aus, / Hol didelhol
didelhol didelhol! Ha, ha, ha! / Hol didel ha, ha, ha, ha!
(Lustiges Lied aus Baden)

15 Abend auf der Heide! G. A. Uthmann

3/4 F-Dur a Tenöre, f Bässe

1. Blau violett ob dem Heidehain schimmert sterbend
des Tages verblutender Schein, / grüben vom Dörfchen
her klingt eine Weise, schleicht sich so schmelzend,
schleicht sich so leise mir in das träumende Herz
hinein.

2. Ob ich dich kenne, verwehendes Liedchen? Sang einst
als Bursch ich in lehrjunger Zeit, / wildernde Ressen viel
blühten am Raine jetzt durch die Heide geh ich alleine, /
Jugend und Liebe, wie liegt ihr weit!

3. Fahl um das Hügelgrab gelstert die Sage, / Schauer
durchlesen das Blattwerk am Baum, / Leis in der Ferne
dort klingt noch das Singen, / Schatten der Jugend, regst
Ihr die Schwingen? / Raunst du von Rosen, du herbst-
später Traum?

(Pia Carmina)

16 Bundeslied! Wolfgang Amadeus Mozart

3/4 G-Dur d, h, d, g

1. Brüder, reicht die Hand zum Bunde! Diese schöne
Feststunde führt uns hin zu lichten Höhen! / Laßt, was
irdisch ist, entfliehen! Unser Freundschaft Harmonien
dauern ewig fest und schön.

2. Preis und Dank dem Weltenmeister, der die Herzen,
der die Geister für ein ewig Wirken schuf! / Licht und
Recht und Tugend schaffen durch die Wahrheit heilige
Waffen sei uns göttlicher Beruf.

3. Ihr, auf diesem Stern die Besten, Menschen soll im Ost
und Westen, wie im Süden und im Nord! / Wahrheit
suchen, Tugend üben, Gott und Menschen herzlich lie-
ben, das sei unser Lösungswort. (Dichter unbekannt)

Trara, trara, gar lustig ist die Jägerrol alhier auf grüner Heid.

3. Jetzt seht ich nicht mehr heim, bis daß der Kuckuck kuckuck schreit. / Er schreit die ganze Nacht alhier auf grüner Heid. / Trara, trara, gar lustig ist die Jägerrol alhier auf grüner Heid!

(Volkslied aus dem 18. Jahrhundert)

42 Volkslied!

Karl Schaub

2/4 G-Dur d, tief (alle)

1. Ein Wanderbursche sang ein Lied, ein Lied von Lieb und Leiden, / ein Vöglein spann't die Flügel aus und trug es über die Heiden. / Die Blumen lauschten, es murmelte's der Bach und weiter zog es seine Straßen, / und einer summt es dem anderen nach, das Lied vom Lieben und Lassen.

2. Nach Jahren kam es an ein Haus, ein Mägdlein saß alleine, / und draußen sang's und Mäng's hinaus im letzten Abendscheine. / Da hat des Wanderburschen Lied eine brennende Träne erworben. / Er aber war in weiter Welt, schon lang verdorben, gestorben.

(H. Malachowitz)

43 Bergisches Heimatlied!

Jean Pütz

4/4 As-Dur es oder dis II. Baß längt an

1. Ein rauschendes Fließchen, bergische Höhen, / lauschige Wälder, Täler so schön; / Dies ist das Land meiner Jugend, / hier bin ich zum Leben erwacht, / hier lernte ich Sitte und Tugend, / hier hab' ich geweint und gelacht.

2. Ein Fleckchen Erde urdeutsches Land, / Glied im großen Vaterland; / Dies ist das Land meines Lebens, / hier fand ich mein großes Glück, / hier schaffte ich nie vergebens, / hier erfüllt sich mein Geschick.

3. Du bergisches Land, stolzes Sein, / du Heimat Treu dir allein, / Dich Land möcht' ich nie verlassen, / hier liebe ich Baum und Stein, / hier mögen meine Augen verblissen, / hier will ich einst begraben sein.

(Erwin Rügeberg)

44 Rheinglaube!

Hermann Sannet

9/8 F-Dur c, tief (alle)

1. Es grünen die Reben, es brauset der Rhein, / was soll ich dir geben, was soll es denn sein? / Ich schenk dir den Glauben: Die Welt sei so schön, / dann wirst du die Trauben am Rhein einst sehn!

2. Was blickst du so trübe, mein Glückskind darein? / Es blüht doch die Liebe so innig am Rhein? / Mein Schatz, laß dir sagen: Vertrau', sei nicht bang, / 's ist alles zu tragen bei Wein und bei Sang.

3. Ich fülle die Becher, ich schenke dir ein! Auch du sollst, Zecher, mir preisen den Rhein! / Wie schön ist das Leben bei Sang und bei Wein, / Gott segne die Reben, und ewig den Rhein.

(Raban Sylvius)

45 Liederlust!

Fritz Denz

3/4 D-Dur a

1. Es gibt noch auf Erden der Freuden genug, / für Junge beim Tanze, für Alte beim Krug! / Doch Freude für alle für Jung und für Alt, / ist da, wo im Kreise ein Liedchen erschallt!

2. Die Alten, die singen die Lieder im Baß / und schauen vernünftiger als je in das Glas, / Mild lächelt von fernem vergangenes Glück: / Im Lied kehrt den Alten die Jugend zurück!

3. Und gar erst die Jugend! O, lustiger Klang! / Wo gib's einen Frühling wohl ohne Gesang? / Ja, Freude für alle, für Jung und für Alt, / ist da, wo im Kreise ein Liedchen erschallt.

(Emil Rittershaus)

46 Das Ringlein!

Wilhelm Nagel

4/4 E-Dur gis I. Tenor

u. die anderen Stimmen

1. Es geht ein Liedchen im Volke, die Mädchen singens zur Nacht, / wenn unter den flüsternden Halmten im Felde die Sehnsucht erwacht.

51 Gut' Nacht!

G. A. Uthmann

1/4 C-Dur h Tenör, g Bass

1. Es steht der Mond schon drüben überm Wald, / im Hain ist längst der Ansel Lied verhallt, / Die Blumen schlafen, und es weht kein Hauch, / wir träumend steht am Weg der Rosenstrauch, / Die Sterne wandeln oben seht, so seht, / Gut' Nacht, mein Lieb, gut' Nacht!
2. Die Schatten lehnen an der Berge Wand, / in Traumesschlammung liegt das weite Land, / Wir träumen wieder unsern schönen Traum / hier oben unter'm duftigen Lindenbaum, / So selig hat dein Auge mir gelacht, / Gut' Nacht, mein Lieb, gut' Nacht!
3. Gut' Nacht, mein Kind! Geh' in dein Kammerlein / der Liebe Engel wird dir nahe sein! / Ein holdes Traumbild führt er leis dir zu / ein süßer Nachklang nur ist denn die Ruh' / von uns'rer Lieb, die uns so glücklich mächt, / Gut' Nacht, mein Lieb, gut' Nacht!

(Wenzel Breuer)

52 Wanderlied

Fritz Danz

4/4 G-Dur d

1. Es war ein frischer Geselle, / tat in die Welt wohl gehn, / und als er kam zum Walde, sah er ein Mägdlein schön.
2. Ich grüß dich, Wanderfeling, / was suchst du hier so stumm? / Ich suche mir viel Blümlein, / weiß selber nicht warum.
3. Da machst er von den Blumen / wohl ein feines Kränzlein, / und tüt sie damit schmücken, / Ich grüß dich Bräutelein!

(Fritz Richter)

53 Musikantenzauber!

Ernst Hansen

3/4 D-Dur e (alle)

1. Es gibt ein hübsch Märlin am Rhein und in Schwaben, / wo stolpert ein Fuß, liegt ein Spielmann begraben, / Da muß man halt tanzen, man kommt aus

dem Schritt, / Da hilft dir kein Herrgott, magst woll'n oder nit.

2. Jungst fahrt' ich mein Schätzlein am Abend nach Haus, / wir stolperten beide, uns're Ruh war da aus, / Wir tanzten und sprangen, das Herz ward' uns warm, / Und eh ich's noch dachte, lag sie mir im Arm.

3. Du herzlichster Spielmann, hab Dank für den Gruß, / weils wenig Umarmen, wie soß war ihr Kuß! / Und hast du's gesehen, nicht wahr, alter Knab', / Gefreut hat's dich drinnen gewiß noch im Grab?

54 Das Geigerlein!

G. A. Uthmann

6/8 C-Dur g (alle)

1. Fiedelt das alte Geigerlein, fiedelt von fernem Tagen, / fiedelt von dem, was an Seligkeit, was es an Leid einst getragen, / fiedelt von einem Sonnentag, Gold spann über die Heide, / sang ihm ein Dirndlein braun von Haar, ein Lied so schwer von Leide, / Fahr wohl!
2. Hat eines andern Mund geküßt, Geigerlein tat's vergessen, / das hat auf ewig lieben gemüßt, / was es nur einmal besessen, / Ward auch das Geigerlein alt und grau, ewig jung bleibt das Liedlein, / das seine müde, welke Hand entlockt der weinenden Fiedel, / Fahr wohl!
3. Geigerlein steht am Lindenbaum, lustig die Fiedel klingelt, / Hei, wie in munterem Reigentanz lenzfrisch die Jugend sich schwinget! / Plötzlich ein Tonen mit wehem Klang! Jäh verstummte das Liedlein, / Geigerleins todesrunder Hand entsank für immer die Fiedel, / Fahr wohl!

(1. u. 2. Strophe von Marie Jonghaus,

3. Strophe von G. A. Uthmann)

55 Waldandacht!

Franz Abt

3/4 G-Dur d, h, g, g.

1. Frühmorgens, wenn die Hähne krähen, eh' noch der Wachtel Ruf erschallt, / eh' wärmer all' die Lüfte wehn, vom Jagdhörneruf das Echo hallt, / dann gehet leis nach seiner Weise der liebe Herrgott durch den Wald.

88 Im schönsten Wiesengrunde!

Karl Kämpf

$\frac{3}{4}$ As-Dur as oder cis (alle)

1. Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus,
/ da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus. / Dich, mein
stilles Tal, gruß' ich tausendmal! / Da zog ich manche
Stunde ins Tal hinaus.
2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und
Klang, / das ist mein herbstes Leiden, mein letzter
Gang, / Dich, mein stilles Tal, gruß' ich tausendmal!
Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
3. Steib' ich, in Tales Grunde will ich begraben sein, /
singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein. / Dir,
o Heimat, Gruß zum letztenmal! / Singt mir zur
letzten Stunde beim Abendschein. (Wilhelm Ganzhorn)

89 Slavonisches Ständchen!

Bearbeitung von Hugo Jungst

$\frac{6}{8}$ E-Dur d, b, f, b

1. In des Abends Dämmersehleier schleich ich mich zu
dir, mein Lieb, / meine Lieder dir zu weihen, kleiner
Herzenslieb. / Leise schlüpf ich durch das Pförtchen in
des Gartens Blütenpracht, / freudig seh' ich schon das
Fenster, wo mein Schätzchen wacht. / Ja! Unterm Ro-
senbusch verborgen rühr die Laute ich zum Klang, /
auf zu dir in zarten Tönen hall mein Liebessang.
2. Meine Wonne, meine Sonne, all mein Glück bist
du allein, / selig bin ich, darf ich schauen dir ins Auge
dein. / Deiner blonden Locken Fülle, deiner Wangen
Purperglühn, / deines Mundes schelmisch Lächeln ziehn
zu dir mich hin. / Ach! Hör' mein Bitten, hör' mein
Flohen, sehnend har' ich deiner hier, / gib mir Ruhe,
schenk mir Frieden, komm herab zu mir.

[Worte von Carl Bieber]

90 Innsbruck, ich muß dich lassen!

Bearbeitung von Hugo Jungst

$\frac{3}{8}$ Des-Dur des oder cis, as oder gis
I. I. Baß, des oder cis II. Baß

1. Innsbruck, ich muß dich lassen, / ich fahr dahin mein'
Straßen, / in fremde Land dahin, mein' Freund ist mir
genommen, / die ich nicht weiß bekommen, / wo ich
im Elend bin.
2. Groß' Leid muß ich jetzt tragen, - / das ich allein tu'
klagen / der liebsten Buhlen weip. / Ach Lieb' nun
laß mich Aimen / im Herzen dein erheimen, / daß ich
muß dannen sein.
3. Mein Trost ob aller Weiben! / Dein tu' ich ewig
bleiben, / stets treu der Ehren fromm; / nun muß dich
Gott bewahren, / in aller Tugend spüren, / bis daß ich
wiederkomm'.

(Madrigal aus dem 15ten Jahrhundert)

91 Liebesgedanken!

Richard Trunk

$\frac{3}{4}$ F-Dur c tief I. u. II. Tenor fangen an -

1. Je höher die Glocken, je heller der Klang, / Je ferner
das Mädchen, je lieber der Gang, / Der Frühling will
kommen, o Frühling mein' Freund! / Ich mach meine
Schuhe zum Wandern bereit.
2. Wohlauf durch die Wälder, wo die Nachtigall singt!
/ Wohlauf durch die Berge, wo's Gemsböcklein springt.
/ Ei, bist du schon munter und bist schon so blank! /
Gott grüß' dich, schön's Dündel! Der Winter war lang.
3. Ei, Winter, ei, Winter, bist immer noch hier? /
So darf ich doch wandern in Gedanken zu ihr. / Auf
Siebemeilensstiefeln geht's flink von der Stell'. / Auf
Liebesgedanken geht's sieb'nmal so schnell.

3. Lustige, fröhliche Leute gibt's viel, Sorgen gehn,
Kummer flieht, sitz ich beim Spiel: Rum, rum, rum,
usw. (Julius Gersdorff)

101 Abschied!

Alfred Kitchl

$\frac{3}{4}$ B-Dur d, b, f, b

1. Mäglein so schön und hold, Mäglein so treu wie
Gold, / nimm dieses Ringelein, Herzliebste mein! /
Muß ich nun wandern gehn, bald wir uns wiedersehn, /
weil nicht die Angeln tot! Uns trennt kein Tod.

2. Röslein im Garten blühn, Veilchen und Immergrün, /
Blümlein der Liebe spricht: Vergißmeinnicht! / Und
grüß dich Blum' und Stern, denk an den Liebsten fern,
/ der denkt in Freud und Leid dein allezeit.

3. Schätzlein, übers Jahr führ ich dich zum Alter, /
bräutlich im Myrtenkranz zum Hochzeitstanz, / Muß
ich nun wandern gehn, bald wir uns wiedersehn, /
dann bin ich ewig dein, und du bist mein.

(Gustav Pistor)

102 Vom Naschen!

Mozart-Neumann

$\frac{2}{4}$ g (hoch) I. Tenor, e (hoch) II. Tenor
g I. Baß, g tief II. Baß

1. Männer suchen stets zu naschen, läßt man sie allein,
/ leicht sind Mädchen zu erhaschen, weiß man sie zu
überraschen. Soll das zu verwundern sein? / Mädchen
haben frisches Blut und das Naschen schmeckt so gut!

2. Doch das Naschen vor dem Essen nimmt den Appetit,
/ manche kam, die das vergessen, um den Schatz den
sie besitzen, und um ihren Liebsten mit. / Väter, laßt
auch's Warnung sein, sperrt die Zuckerplätzchen ein!

(Dichter unbekannt)

103 Mein bergisches Land! Ewald Hufmann

$\frac{4}{4}$ D-Dur a Bariton-Solo, fängt alleine an

1. Mein bergisches Land, o du sonnig Gefild, wie wun-
dersam grüßt mich dein liebliches Bild! Die Höhen und
Täler an Wupper und Ruhr, wie schmückt sie der
Segens vielfältige Spurt! Wo heil mich das Klingen der
Hämmer umtönt und froher Gesang meine Tage ver-
schönt, da halt mich der Zauber auf ewig gebannt, im
Schöße der Heimat, mein bergisches Land.

2. Mein bergisches Land mit den blühenden Au'n, nie
werde ich müde, begeistert zu schaun die friedlichen
Hütten im schattigen Grün, wo Liebe und Treue so
herrlich noch blüht! Wo traulich noch ladet zum kü-
hlenden Trank manch lauschiges Plätzchen im Efeu-
gerank. Wer bergisches Leben nur einmal gekannt,
stets denkt er zurück an das bergische Land!

3. Mein bergisches Volk mit dem biederen Sinn, wie
krönt dein Stroh dir Ruhm und Gewinn, wie siehst
in der weitesten Welt du begehrst den bergischen Stahl
und das Solinger Schwert. O möge die lauschigen Ufer
entlang nie wieder verhallen der trauliche Klang,
wonach du, o Heimat, so herrlich benannt! Das ein-
gende, klingende, bergische Land! (Eugen Richtmann)

104 Mein ist die Welt!

Franz Curti

$\frac{2}{4}$ A-Dur cis, a I. und II. Tenor fangen an

1. Mein ist die Welt! Mein der blaue Himmel droben /
mein die Wälder, Flur und Feld, / drum will ich den
Schöpfer loben. / Mein ist die Welt!

2. Mein ist die Welt! Schon zur Früh' grüßt mich die
Sonne, / leuchtet mir das Himmelszelt, / wo ich wandre,
find ich Wonne! / Mein ist die Welt!

3. Mein ist die Welt! Rosen blühn am Weg und Fie-
der, / und zum Vogelsang gesellt, / jubelnd eint sich
meiner Lieder. / Mein ist die Welt! (Julius Gersdorff)

3. Drum komm in meine Arme noch einmal, herrig
Kind, / und wein' in bittrem Harne dir nicht die Ang-
eln blind, / Sing mir die alte Weise noch einmal, eh'
ich geh' / komm an mein Herz, das heißet Mein trauter
Schatz: Ade, ade! (Jörg Ritzel)

118 Schön ist die Heimat! Hermann Sönnel

3/4 F-Dur a (I. und II. Tenor)
f (I. und II. Bass)

1. Reifendes Korn auf sonnigen Feldern, / blühende
Rosen im Garten vorm Haus, / friedliche Stille in schat-
tigen Wäldern, / so sieht die goldene Heimat aus, /
Traumende Forste von Rehen bewohnt, / auf grünen
Räumen manch Vögelein thronet: / Heimat du traute,
dir sing ich das Lied, das mir berauscht aus dem Herzen
zieht, / sonnige Jugend, lach immerzu! Schön ist die
Heimat, mein Vaterland du!

2. Sonniges Licht auf grünen Wiesen, / Heidekraut
blühet auf blumiger Au, / rieselnde Bäche von Berge-
höhen fließen, / blinkende Gräser im Morgenau, / Hur-
tig das Bienechen die Arbeit beginnt, manch fröhliches
Liedchen am Morgen ersonnt: / Heimat du traute usw.

3. Blühende Gärten, duftender Flieder / laden zu seligem
Kosen dich ein, / jubelnd ertönen viel fröhliche Lieder
bei einem funkelnden Glase Wein, / Laßt uns besingen
das herrliche Land, / das wir schon als Kinder mit
Freuden genannt: / Heimat du traute usw. (Mandt)

119 Abschiedsgruß! Friedrich Silcher

3/4 B-Dur d, b, f, b

1. Rosmarin und Salbeiblättlein / schenk' ich dir zum
Abschiedsgruß, / und dies sei mein letzter Gedanken, /
weil ich dich verlassen muß.

2. Was mich drückt, ich darf's nicht sagen, / muß ver-
schweigen meine Pein, / darf mein Elend niemand
klagen, / muß dabei noch fröhlich sein.

3. Warst mir treu so viele Jahre, / hast mir viel zu Lieb
getan, / meine Auglein die fließen, daß ich nichts mehr
sagen kann. (Albert Werfer)

120 Abendlied! Ehrhardt Mühlberg

3/4 B-Dur d, b, f, b

1. Rose Marie, Rose Marie, sieben Jahre mein Herz
nach dir schrie, Rose Marie, aber du hörtest es nie.

2. Jedwede Nacht, jedwede Nacht, hat mir im Traume
dein Bild zugeleuchtet, kam dann der Tag, kam dann der
Tag, wieder alleine ich lag.

3. Jetzt bin ich alt, jetzt bin ich alt, aber mein Herz
ist noch immer nicht kalt, schläft wohl schon bald,
schläft wohl schon bald, doch bis zuletzt es noch hallt!

4. Rose Marie, Rose Marie, sieben Jahre mein Herz
nach dir schrie, Rose Marie, Rose Marie, aber du
hörtest es nie. (Hermann Löns)

121 Oberschwäbisches Tanzliedchen! Friedrich Silcher

3/4 F-Dur a, f, c, f

1. Rosstock, Holderblüth', wenn i mei Dirndel sieh,
lacht mir vor lauter Freud' 's Herzl im Leib. La, la,
la usw.

2. G'sichterl wie Milch und Blut, 's Dirndel! Is gar so
gut, um und um dokerlnett wenn i's no hätt! La, la,
la usw.

3. Armerl so kugelfrund, Lippe so frisch und gesund,
Füßl! so hurtig g'schwind, 's tanzt wie der Wind. La,
la, la usw.

4. Wenn i ins dunkelblau, funkelndhell Augerl schau,
mein i, i schau in mei Himmelreich 'net. La, la, la usw.

$\frac{4}{4}$ Des-Dur es oder Gis, I. Daß fängt an

1. Schönstes Kind zu deinen Füßen lieg ich hier, weh
bitterlich. / Soll' ich dich verlassen müssen, wär'
die größte Pein für mich. / Lieber wollt den Schluß
ich lassen und mein junges Leben lassen, / denn von
dir getrennt zu sein, wär' für mich die größte Pein.

2. Nachts, wenn ich zur Ruhe gehe und ich schließ
die Augen mein, / immer dann ich vor mir sehe, dich
du Schönste nur allein. / Wie du redest, wie du
lachest, eine süße Miene machest, / stell' ich mir im
Traume für, als wenn du hier wärst bei mir.

3. Alles was ich red' und danke, alles ist von dir, /
wo ich auch den Schritt hienleke, stellt sich mir dein
Bildnis für. / Ist kein Künstler auf der Erden, kann
auch nicht gefunden werden, / der schöner malt ab, als
ich dich im Herzen hab'.

127 Schwarzbraun ist die Haselnuß!

Bruno Stürmer

 $\frac{4}{4}$ C-Dur g I. Daß fängt an

1. Schwarzbraun ist die Haselnuß, schwarzbraun bin auch
ich, / schwarzbraun muß mein Mädel sein, gerade so wie ich.
/ Holderl, juvijuvido, hahaha . . .

2. Mädel hat mir Bussert geben, hat mich schwer ge-
kränkt. / Hab' ich's ihr gleich wiedergegeben, ich nehm
ja nichts geschenkt. / Holderle usw.

3. Mädel hat nicht Hof noch Haus, Mädel hat kein Geld.
/ Doch ich geb' es nicht heraus für alles in der Welt.
/ Holderl usw.

4. Schwarzbraun ist die Haselnuß, schwarzbraun bin auch
ich, / wenn ich eine heiraten tu, so muß sie sein wie ich.
/ Holderl usw. (Mündlich)

128 Schwinge dich auf mein Lied!

Ernst Hansen

 $\frac{4}{4}$ F-Dur a (alle)

1. Schwinge dich auf mein Lied, / mein Lied, wo du so
mächtig erklungen, / Welten hast du dir errungen, /
fülle des Sängers Gemüt, / Schwinge dich auf mein Lied!

2. Schwinge dich auf, mein Lied, / mein Lied, bringe nach
Sorgen und Schmerzen, / Balsam den leidenden Herzen, /
daß ihnen Freude erblüht. / Schwinge dich auf, mein
Lied!

3. Schwinge dich auf mein Lied, / mein Lied, herrlicher
sollst du ertönen, / sollst wie ein Sturmwind ertönen,
/ wenn man uns Feindschaft beschied. / Schwinge dich
auf mein Lied!

129 In der Ferne!

Ignaz Mehn

 $\frac{4}{4}$ G-Dur h, g, d, g

1. Stehst du am Abend die Wolken ziehn, / siehst du
die Spitzen der Berge glühn, / mit ewigem Schnee die
Gipfel umglänzt, / mit grünen Wäldern die Täler
bekrönt? / Ach, in die Ferne sehnt sich mein Herz!

2. Dort in den Wäldern so ewig grün / kann still und
heimlich die Liebe blühn, / der Morgen nur sieht sie,
der Abendschein, / und Lieb ist mit Liebe so selig allein.
/ Ach, in die Ferne sehnt sich mein Herz!

3. Am starren Felsen, da bricht sich der Nord, / sanft
wehen Lüftchen im Tale fort, / durch Wälder da schim-
mert der Mond einher, / und ferne da rauschet und brau-
set das Meer. / Ach, in die Ferne sehnt sich mein Herz!

4. O, könnt' ich ziehen im Morgenrot, / o, hauchte Abend
mir Liebestodt! / Es schwindet das Leben, du wilst es
kaum, / o ewige Liebe, o ewiger Traum! / Ach, in die
Ferne sehnt sich mein Herz! (Hermann Kietke)

3. Wo so wunderbar wonnig der Morgen erwacht, /
im blühenden Tale das Dörfchen mit Licht, / wo die
Mägdlein so wahr und so treu und so gut, / ihr Auge
so sonnig, so feurig ihr Blut, / wo noch Liebe und
Treue die Herzen verband: / Da ist meine Heimat,
mein Bergisches Land!

4. Keine Rebe wohl ranket am felsigen Hang, / kein
mächtiger Strom fließt die Täler entlang, / doch die
Wälder, sie rauschen so heimlich und traut, / ob
grünenden Bergen der Himmel sich blaut: / Drum bin
ich auch weit an dem feinsten Strand: Mein Herz
schlägt der Heimat, dem Bergischen Land.

(R. Hartkopf, Solingen)

153 Meine Heimat!

Edmund Siefenot

*/4 Es-Dur b (alle).

1. Wo die ruhmreichen Berge so stolz überbrückt,
mit grünenden Wäldern so herrlich geschmückt, Wo die
Bächlein rauschen durch's dämmernde Tal, wo die
Schleifkotten stehen in endloser Zahl, Wo Ham-
merschlag tönet, tageln und tagaus, da ist meine Heimat,
da bin ich zu Haus.

2. Wo das Volk so bieder, so ehrlich und gut, die
Wahrheit zu sagen hat immer den Mut, wo der Nacken
der stolze nicht sklavisch sich beugt, vom eigenen
Wert und vom Recht überzeugt, Wo ein frisches Wort
gilt, kommt es dort auch heraus, Da ist meine Heimat,
da bin ich zu Haus!

3. Dort bin ich zu Haus, wo die Wiege mir stand, im
wälderdurchrauschten, im Bergischen Land, Wo die
Mutter mich lehrte so innig und zart, die Liebe zur
Heimat, zu bergischer Art, Die Liebe zu euch all, ihr
Taler und Hohn, O, du Bergische Heimat, wie bist du
so schön!

154 Röschen am Rhein!

Ewald Hoffmann

*/4 C-Dur g (alle)

1. Wo draußen hängt der grüne Kranz, das Wirtshaus
ist das beste, / der Wirt hegt drinn ein Tochterlein,
das kennen alle Gäste, / 's schloß mancher oft im
Stillen schon es tief ins Herre sein, / das Röschen lieb
und wunderhold, die schönste Maid am Rhein.

2. Kohlschwarz sind ihre Augenlein und glutvoll ihre
Wangen! / In ihrem Grubelein am Kinn, hat mancher
sich gefangen, / Doch hütet, ach, verbergen noch ihr
Herre still und fein: / Das Röschen lieb und wunder-
hold, die schönste Maid am Rhein.

3. Erhöhe Lied aus weiter Fern', sollst mir mein Rös-
chen grüßen, / Mein Wandeln führt zum grünen Rhein,
wenn neu die Veilchen sprießen, / Wenn Ros' und
Rebe sich umschlingt, o Glück, da ist ja mein: / Das
Röschen lieb und wunderhold, die schönste Maid am
Rhein! (Julius Gersdorff)

155 Deutschland, dir mein Vaterland!

Hans Heinrichs

*/4 F-Dur f (alle)

1. Wo gen Himmel Eichen ragen, Wälder voll von
Sang und Lust, / wo die klaren Quellen rauschen in
der Berge reiner Luft, / wo Armin und seine Helden
einst gekämpft mit starker Hand, / Tönet hell der
Sang der Treue: Deutschland, dir mein Vaterland!

2. Wo der Frauen Augen leuchten wie der Himmel klar
und rein, / wo der Männer Stirnen glänzen wie der
Fels im Abendschein, / wo der Bürger frei und bieder,
stets zu seinem Worte stand, / blüht die Blume echter
Liebe: Deutschland, dir mein Vaterland!

3. Drum erhebet hoch die Herzen, Deutsche Männer,
deutsche Frau, / laßt uns Lieb und Treu bewähren,
auf uns selbst und Gott vertraun, / Mit der alten Kraft
im Arme, mit der Jugend Feuerbrand, / gilt's zu leben,
gilt's zu sterben: Deutschland, dir mein Vaterland!

1 Abendfriede!

Robert Pracht

4/4 Es-Dur. B. I. u. II. Tenor, C. I. Baß, Es oder Dis II. Baß

1. Abendglocken klingen leise, Fern verglimmt der Sonne Schein. / Nacht mit ihrem Sternenmantel hüllet sanft die Erde ein. / Schweigend steht der Wald und lauscht. / Bächlein rauscht sein Abendlied, das im trauten Dammerscheine durch die stillen Täler zieht.

2. Dunkelgrüne Tannen steigen auf am finstern Walddessaum, / und die weißen Birken neigen wiegend sich im Abendraum. Alle Not und aller Hader schwinden in der Abendruh. / Abendfriede senkt sich nieder, decket alle Sorgen zu.

(Max Steege)

2 Bei dir sind meine Gedanken!

Emil Rabe

4/4 Des-Dur. As oder Gis (alle)

1. Bei dir sind meine Gedanken und flattern um dich her. / Sie sagen, sie hätten Helmweh, hier litt es sie nicht mehr.

2. Bei dir sind meine Gedanken und woll'n von dir nicht fort. / Sie sagen, das wär auf Erden, der aller-schönste Ort.

(Hahn)

3 Jägerglück!

Otto Löffler

4/4 D-Dur. Fis I. und II. Tenor tief
D I. und II. Baß

1. Das Fröhrot dämmert durch die Waldesnacht, / noch träumend die Wipfel sich neigen, / Die Sänger des Waldes sind all' schon erwacht / und wiegen sich hoch in den Zweigen. / Hell schmettert das Jagdhorn, halli, halli!

2. Der Jägerbursch erwacht so froh, / er wandert leicht auf moosigem Grund / in taufrischem Walde zur Morgenstund'.

3. Die Förstersmaid im blonden Haar / kommt früh den Wald gegangen, / es leuchtet so hell ihr Augenpaar / und rosig schimmern die Wangen. / Heil schallt ihm entgegen ihr „Weidmannsheil!“ / „Ja edle Beute ist heute mein Teil: / zu küssen deinen rosigen Mund / im taufrischen Walde zur Morgenstund'.“

4. „Ein Jägersmann im grünen Wald gar wohl-gemut. . .“ / Ihr Liedlein hallt lustig in die Weite. / Da wallt in den Adern sein Jägerblut: / „Die Meine wirst du noch heute!“

5. Die Maid nicht wußte, wie ihr geschah, / da stieß der Jäger ins Horn: Trara, trara, trara! / Von Jägerglück schallt's in weiter Rund', / im taufrischen Walde zur Morgenstund'. Halli! Hallo! Trara! (Otto Löffler)

4 Mailied!

Willy Giesen

4/4 F-Dur. A I. Tenor, II. Tenor und I. Baß fangen an

1. Der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt, die Blüten keimen den Gartenbäumen, und Vögelschall tönt überall!

2. Pflückt einen Kranz und haltet Tanz auf grünen Auen ihr schönen Frauen, pflückt einen Kranz und haltet Tanz!

3. Wer weiß, wie bald die Glocke schallt, da wir des Maien uns nicht mehr freuen, wer weiß, wie bald sie leider schallt.

4. Drumm werdet froh! Gott will es so, der uns das Leben zur Lust gegeben, genießt der Zeit, die Gott verleiht!

(Ludwig-Christoph-Heinrich Höltz)

24 Froher Marsch!

Hanjakoh Heuken

$\frac{2}{4}$ Es-Dur, G (alle)

1. Wir wanderten durchs Wiesental am Försterhaus vorbei. / Da schaut aus einem Fenster ein hold Gesicht hervor. / Laß dich nur einmal küssen, la, la, la, du blondes Mägdlein, / komm zieh' mit uns ins Freie, Herzallerliebste mein!

2. Wir sangen vor dem Tore ihr ein uraltes Lied, / heraus trat da das Mägdlein mit heit'rem froh Gemüth. / Laß dich nur einmal küssen usw.

3. Wir zogen in den Wald hinein, wo hell die Amsel sang! / Bei uns das blonde Mägdlein im Chore mit uns sang. / Laß dich nur einmal küssen usw.

4. So hast du blondes Mägdlein uns Wand'rer froh gemacht. / Hast unsere Herzen heute zu großer Lieb' entzucht. / Laß dich nur einmal küssen du blondes Mägdlein. / komm zieh' mit uns ins Freie, Herzallerliebste mein! La, la, la, la!
(Josef Baum)

Inhaltsverzeichnis

- Abt: Die Nacht! 29 / Virel! 70 / Waldsiedel! 55
 Angerer: Zieh' mit! 111
 Asmann: Eine gute Nacht! 98 / Heimatglocken! 135 /
 Mein Herz der Heimat! 37
 Beethoven: Die Vesper! 75 / Heil'ge Nacht! 66
 Brahms: Wiegenlied! 58
 Brambach: Bergisches Heimatlied! 152
 Bren: Düffel die Lindenblüt! 34 / Frühling am Rhein!
 141 / Sonntag ist's! 132
 Conrad: Sonnenuntergang! 49
 Clemens: Du mein einziges Licht! 36 / Im Garten 83 /
 Weis' mir ein Blümlein blau! 143
 Curt: Mein ist die Welt! 104
 Danz: Der Lenz! 28 / Gesang in der Nacht! 17 / Lieder-
 lust 45 / Morgenwanderung! 144 / Mutterliebe! 97 /
 Sei gegrüßt mein Bergisch Land! 5 / Wanderlied! 52
 Dregert: Ho, Ho, du stolzes Mädell! 72 / Zieh' hinaus
 beim Morgengraun! 158
 Dürner: Sturmbeschwörung! 147
 Engelsberg: Soviel Stern' am Himmel stehen! 130
 Epp: Oybin! 47
 Gelbke: Horch', die alten Eichen rauschen! 73
 Gellert: Wandern im Mai! 95
 Griepshoven: Die alten Straßen noch! 109
 de la Hae: Komm', o komm', Geselle mein! 94
 Hansen: Bleib' deutsch, du herrlich Land am Rhein!
 133 / Heimat! 116 / Musikantenzauber! 53 /
 Schwing dich auf, mein Lied! 128
 Heim: In die Feme! 129

Heinrich: Deutschland, dir mein Vaterland! 155 / Hab' mein Wagen voll geladen! 63
Hirsch: Ewig liebe Heimat! 21
Hußmann: Mein Bergisches Land! 103 / Röschen am Rhein! 154
Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen! 90
Jüngst: Heimat! 151 / Slavonisches Ständchen! 89
Kämpf: Der Wagen rollt! 71 / Holde Erinnerung! 22 / Im schönsten Wiesengrund! 88 / Jugend! 8
Kaun: Die Hütte! 11
Kern: Komm' Trost der Welt! 93
Kirch: Mägdlein so schön und hold! 101
Kirchner: Beim Holderstrauch! 84
Koschat: Der sakrische Baß! 6 / Verlassen bin ich! 140
Kreutzer: Schäfers Sonntagslied! 18
Krämer: Der Spielmann! 99
Krasinsky: Jugendträume! 19
Leutz: Hei, wie der goldne Morgen! 65
Lißmann: Der Rattenfänger! 76 / Hans Reutler! 64 / Ständchen! 69
Ludwig: Gib mir dein Herze! 57 / Scheidelied! 92
Mania: Reich' mir, bevor wir scheiden! 117
Mozart: Bundeslied! 16 / Vom Naschen! 102 / Weihe des Gesanges! 114 / Wiegenlied! 122
Mühlberg: Rosemarie, sieben Jahre . . .! 120
Nagel: Heimat! 46
Neumann: Abendfrieden am Rhein! 40 / Die gebundene Nachtigall! 30 / Fenstergang! 50 / Liebesklage! 68
Neßler: Abschied hat der Tag genommen! 2
Opladen: Muttersegen! 112
Othegraven: Der Jäger aus Kurpfalz! 41 / Von den zwei Hasen! 162 / Zu ihren Füßen! 126

Oslander: Ich weiß ein kleines Häuselein! 90
Pauli: Mag' i nix, reizt mi nix! 100
Pracht: Im Waldesdom! 113 / Morgengröße! 9 / Sonntag ist's heut! 87 / Weinland! 156
Pütz: Ein rauschendes Flößchen! 43
Rebber: Hord, was kommt von draußen 'rein! 74
Richter: Der Bäume weißer Flockenschaum! 26
Rische: Jägerlied! 33 / Schöne Nacht! 124
Ris: Die verschwiegene Amsel! 56
Rein: Feinsliebchen! 77
Roscher: Über die Heide geht mein Gedenken! 137
Schauf: Abreise! 107 / Ein Wanderbursche sang ein Lied! 42 / Ich hört' ein Vöglein pfeifen! 78 / Rote Rosen! 161
Schiebold: Abendständchen! 131
Schilling: Beim Kronenwirt! 14
Schumann: Der träumende See! 24
Schubert: Die Nacht! 148 / Der Lindenbaum! 7 / Nächtliches Ständchen! 96 / Sanktus! 67
Schwalm: Gretulal! 160
Schulken: Abends! 1 / Sternennacht! 134
Sendt: Zieh', Schimmel, zieh! 159
Sendel: Waldeinsamkeit! 149
Steiener: Bergisches Heimatlied! 153
Siegl: Blaue Trauben! 13 / Heimat! 31 / Märzen! 106 / Tessiner Weinkeller! 25
Slicher: Frisch gesungen! 62 / Gute Nacht, mein fernes Lieb! 60 / Abschiedsgruß! 119 / In der Feme! 110 / Loreley! 81 / Rosenstock, Holderblüt! 121 / Schifferlied! 48 / Schottischer Bardenchor! 136 / Süß Liebe liebt den Mai! 39 / Ach, du klarblauer Himmel! 3

Sonnet: Größ' mir die Reben, Vater Rhein! 61 / Rhein-
brief! 79 / Rheinglaube! 44 / Schön ist die Heimat!
118 / Schützenlied! 105

Steinhauer: Der Rhein! 145

Sturm: Frühlingsstraum! 32 / Unterm Lindenbaum! 150

Stürmer: Schwarzbraun ist die Haselnuß! 127 / Wan-
derers Nachtlied! 138

Trunk: An dem Brunnlein! 10 / Des Hainbochenbaum!
129 / Liebesgedank! 91

Tschirch: Frühlingsglaube! 27

Ulrich: Schließ' auf! 123 / Waldestauschen! 115

Uhlmann: Abend auf der Heide! 15 / Das Geigerlein! 54
/ Dorflinde! 157 / Durch den dunklen Wald! 38 /
Gute Nacht! 51 / Walter von der Vogelweide! 86

Waelrent: An einem Bächlein! 12

Weinzierl: Heute ist heut! 142

Werth: Abreise! 108 / Adel! 50

Wildt: Du liegst mir im Herzen! 35 / Ein kleines
Malheur! 82 / Schön ist's wenn zwei Sterne! 125

Wohlgemut: Wie's dähem war! 146

Zander: Der Schäfer putzte sich zum Tanz! 23

Zeller: Meister und Geselle! 4

Zöllner: Einkehr! 85 / Wanderschaft! 20

Nachtrag!

Arnold: Abendgruß! 7

Baumann: Der Postillion! 13 / Leise, leise rauscht die
Quelle! 16

Beck: Mondnacht! 11

Beier: Wein, Weib und Gesang! 15

Desch: Es ruhn in bleicher Frühe! 8

Fischer: Hier bei diesen Weingeländen! 12

Heuken: Wir wanderten durchs Wiesental! 24

Heyland: Das Abendglöcklein ruft! 22

Kahl: Es stehn drei Birken auf der Heide! 9

Löffler: Das Frührot dämmert durch Waldesnacht! 13

Nagel: Es geht ein Liedchen im Volke! 4

Nellius: Klaus von Hörde! 21

Pracht: Abendglocken klingen leise! 1

Rabe: Bei dir sind meine Gedanken! 2 / Der Schnee
zerinnt, der Mai beginnt! 4 / Lieblich im Sonnen-
strahl! 17

Rische: Über allen Wolken trüb und regengrau! 23

Schwartz: Es steht ein Lind! 10 / Vergessen! 18

Seepel: Mein Schatz, das ist ein freier Schutz! 19

Spiess: Ich ziehe durch das weite Land! 14

Waldmeister: Senners Abendständchen! 5

Werth: Nun ist der laute Tag verhallt! 20